

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.
Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.
Verleger: Redaktion Amt I Nr. 897, Expedition Amt I Nr. 471, Verlag Amt I Nr. 542.

Einzelnenpreis: Die 17seitige Sonntagsausgabe für Dresden und Umgebungen 25 Pf., für andere Städte 30 Pf., für auswärtige Bezugsstellen 35 Pf. Die 24seitige Wochenausgabe 1.00 Mk. Garantie für rechtzeitige Anlieferung an vorgeschriebenem Tagen und auf bestimmten Plätzen wird nicht übernommen. Bezugspreis: Durch die Post monatlich 67 Pf., für Dresden monatlich 50 Pf., für Ostpreußen, Ungarn vierteljährlich 3.00 Mk., mit „Neueste Nachrichten“ 3.75 Mk. Vorkaufspreis: 1.00 Mk. in Dresden und Ostpreußen, 1.25 Mk. in anderen Bezugsstellen. „Neueste Nachrichten“ Dresdenische Nachrichten-Verlagsgesellschaft.

Die Nummer umfasst 12 Seiten. Romanseiten 9 und 10.

Englische Stimmungen.

London, 13. Juli.
Ein kühlender Spötter — ich bin natürlich — der in diesen vergangen Tagen der allgemeinen Vorkriegsstimmung ein neues Klänchen auf der galizischen, seit blühenden Ordensweise zu setzen will. Der Spott hat auch eine gewisse Seite, denn König Eduard ist in Galien ein fleißiger Säemann und hat seinen Regierungsjahren schon neue Spielarten gezogen. Nur für ihn den Flecker aller höchsten Orden der Erde, es sei denn, daß auf diesem bislang unerschöpflichen Herd noch seinen Spott weiter bei dem Hegerthema des Friedens. Bleiben wir bei dem, daß ein Besuch König Eduards nach einem Schiedsvertrag zu folgen und daß England diese Diplomaten so ruhig beurteilt und freundlich hinwie die Nachricht von dem Austausch der höchsten Orden.
Der erste Vertrag nach diesem Schema wurde, sagte man in England, nicht alsbald und praktisch dahin zusammen: beiden Mächte verpflichten sich hiermit, in den nächsten fünf Jahren alle Fälle Schiedsgerichts zu übergeben, die sie auch diesen Vertrag auf demselben Wege erhalten werden. Denn Schiedsgerichtsverfahren ist schon das Klingel, aber es gilt doch bedingt, und wenn England damals, die Sache durch ihre Neugierde anzog und dem das geliebte Frankreich behandelte, seinen Kern in der klügeren diplomatischen Auffassung so richtig herauszufinden, dann die besondere Hochachtung heute doch ganz schloßen. Und da der Vertrag den in der Welt, „voll und ganz“ ausgegeben. Die Neuerungen der Zeitungen und den besten Wertmesser. Einigen ist der Vertrag nicht eine einzige kluge Zeitungsartikel wert, die Mehrzahl sieht sich mit 12—20 Zeilen neutraler, nicht oder allgemeinen Selbstredes und die sogenannten tonangebenden halben Zeitungsartikel für ausreichend. Denn, es war Zufall oder vom höchsten Aussehen Amt mit seinem Gesicht so gedehnt, die Schrift des Vertrags fand an dem Nachmittag statt, wo der französische Kaiser zur Einweihung der neuen Ozean nach Vostokove herüberkam. Seine Rede, tiefende Lobrede auf das

„herzliche Einvernehmen“ zwischen den beiden Nationen gab ein willkommenes Gegenstück zur Veröffentlichung des Vertrags mit Deutschland, und die Zeitungsartikel gehen von dem wünscheligen Glanz zum Vertrag schnell in einen fröhlichen Galopp zur entente cordiale über. Befehl unsre Diplomatie keine Mittel oder keine — Umficht, diesen bequemen „Zusatz“ zu vermeiden? Das Datum des Besuchs des französischen Ministers war lang bekannt, und wie die Presse das Zusammenreffen beider Ereignisse auszunutzen würde, konnte der einflussreiche Journalist voraussetzen. Allerdings ist es bekannt, daß die Sorge für die persönlichen hübschen Notizen unrer diejenige Wichtigkeit keine Zeit läßt, anders geartete Neuerungen der einzelnen Zeitungen in ihrer vollen Wirkung zu beobachten. Wäre es anders, dann würden gewisse Kreise Deutschlands sich nicht in solcher Unkenntnis über die wirkliche Meinung Englands befinden, die durchaus nicht übereinstimmt mit den Anschauungen einiger lebenswürdigen Aristokraten oder begabter Sportmänner, noch mit hübschen Reden oder Triumpfsprüchen. Vergleichen Klingel hübsch und nimmt sich auch gut aus, aber einen weiteren Wert legt der Engländer dem Rummel nicht bei und augenblicklich hat er gute Gründe, anders nachzudenken. Es ist ein heißes Unterfangen, den Gedankengängen der hohen Diplomatie nachzugehen zu wollen, uns sie hatte vielleicht ihre wohlwollenden Gründe, den Abschluß des Vertrags mit dem Besuch unserer Flotte zusammenzufallen zu lassen. Aber wenn man für den Vertrag eine „gute Presse“ in England haben wollte, hätte man nicht gerade dann damit kommen sollen, wo wir den Engländern Hoff vor Augen führen: seht mal her, das ist ein Präbisch unser deutscher Flotte. Da die Engländer nun einmal der Ueberzeugung leben, daß diese Flotte ihnen eines Tages sehr unbenutzen werden kann und ihnen die Schiffe gar nicht gefallen, weil sie ihnen so gut gefallen, so ist es am Ende nur menschlich gedacht, daß wir dem Vertrage seinen Wert belegen, so lange Deutschland seine Flottenrüstung weiterbetreibt.“ Hier liegt Englands Kerkel, Furcht und Haß, aber da wir unsre Flottenpolitik nun einmal niemandem zuliebe ändern können, bleiben auch die niedlichen Verträge nutzlos für die gegenseitige Stimmung.
Im Anschluß an diese Betrachtungen unrer Londoner Mitarbeiter, die sich mit unrer Ausfühungen von gekoren deden, geben wir den Wortlaut des vielbesprochenen Abkommens, wie ihn eine Berliner Depesche mittelt:
Berlin, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das am

12. Juli in London vollzogene deutsch-englische Schiedsabkommen. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: Artikel 1. Streitige Rechtsfragen und Streitfragen, die sich auf die Auslegung der zwischen den beiden vertragsschließenden Teilen bestehenden Verträge beziehen, sollen, sofern sie nicht auf diplomatischem Wege haben erledigt werden können, dem durch das Abkommen vom 20. Juli 1899 eingeleiteten ständigen Schiedshof im Haag überwiesen werden. Dabei ist jedoch vorausgesetzt, daß solche Streitfragen nicht die vitalen Interessen, die Unabhängigkeit oder die Ehre der beiden vertragsschließenden Staaten berühren und nicht die Interessen dritter Mächte angehen. Artikel 2. In jedem Einzelfalle sollen die hohen vertragsschließenden Teile, bevor sie den ständigen Schiedshof anrufen, einen bestimmten Schiedsvertrag abschließen, der den Streitgegenstand, den Umfang der Befugnisse der Schiedsrichter und die Fristen klar bestimmt, die für die Bildung des Schiedsgerichts und die verschiedenen Abschnitte des Verfahrens festzusetzen sind. Artikel 3. Das gegenwärtige Abkommen ist für einen Zeitraum von fünf Jahren, vom Tage der Unterzeichnung ab, geschlossen.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.
Die Nordlandreise des Kaisers. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und die Begleitgeschiffe sind um 12 Uhr 25 Minuten am Freitag in Oslo in Norwegen eingetroffen. Die Stadt ist feierlich geschmückt, alle Schiffe im Hafen haben die Flaggen gehißt. Das Wetter ist prächtig.
Die Farmerdeputation. Eine Berliner Korrespondenz hat die Nachricht verbreitet, daß Graf Bälow die Audienz der Farmer deshalb nicht beim Kaiser in Vorschlag gebracht habe, weil dieser seiner eigenen Neuerung nach nicht eher etwas von Südwestafrika wissen wollte, bis ein Sieg gemeldet sei. Von der informierter Seite wird uns mitgeteilt, daß, was übrigens selbstverständlich, die Aufstellung der Farmer durch den Reichstanzler und den Kolonialdirektor ist ihnen eröffnet worden, daß die Behörden einen Empfang durch den Monarchen in Vorschlag bringen wollten. Hierbei ist von einer Aufschubung des Termins aus irgend einem Grunde nicht die Rede gewesen. Den Herren der Deputation ist dann nach dem 20. Juni amtlich die Mitteilung zugegangen, daß der Herrscher sie empfangen werde. Daraus geht hervor, daß der Reichstanzler beim Kaiser wegen einer Audienz der Südwestafrikaner vorzuziehen geworden ist. Diese haben dann ohne nähere Bescheid wegen des Tages des Empfangs bis zur Ab-

reise des Monarchen nach Norwegen erwartet und werden nun im August zur Audienz gelangen.

Zur Kriegslage in Südwestafrika. Aus hervorragenden kolonialen Kreisen wird uns zu den Entlassungsmaßnahmen gegen die Hereros folgendes geschrieben: Wenn der Feind von einem Streitigen Truppen umschlossen werden soll, müssen vor allen Dingen die vermutlichen Durchbruchpunkte durch besonders starke Abteilungen belegt werden. Im Norden und Nordosten sind aber die schwächsten Abteilungen stationiert. Als Grund für eine Wiederverteilung von härteren Abteilungen dorthin werden große Transportchwierigkeiten angegeben, die auch durchaus nicht abgelehnt werden sollen. Wie sind aber die jetzt dort stehenden Detachements in die Gegend hineingekommen? Sie haben die Schwierigkeiten eben überwunden. Es gehört also trotz aller unperfekter Hindernisse die Entsendung anderer Truppen nach den Gebieten nicht zur Unmöglichkeit! Kleinere Abteilungen konnten z. B. in Zwischenräumen von 8 Tagen sehr wohl dorthin marschieren und allmählich die dortigen Detachements so lange verstärken, bis eben genügend Kompanien an den schwachen Punkten der Einkreisung vorhanden sind. Es geschah aber nichts dergleichen. Bei der so lange währenden Vorbereitung für einen entscheidenden Hauptschlag, der dem ganzen Feldzuge sofort ein andres Gesicht geben würde, muß eben das Kaiserwort: „Es gibt keine Schwierigkeiten, die nicht zu überwinden sind“ durchaus zur Geltung gelangen. Statt also die genügend gesicherten Positionen im Süden zu verstärken, hätte General v. Trotha für Nachschub nach Norden sorgen müssen. Das dies unternimmt, ist ein prinzipieller Fehler! So wie die Dinge jetzt liegen, kann der Hauptschlag leicht zu einem Nullos werden, und — was die Hauptsache ist — an Stelle einer endgültigen Entscheidung kann ein Guerillakrieg treten, der noch länger und aufreibender ist als der bisherige Feldzug. Da übrigens auch gleich im Anschluß an den Hererokrieg gegen die Damalios vorgegangen werden soll, würden Norddetachements gleich eine wertvolle Basis hierfür gebildet haben. — General von Trotha selbst meldet aus Swifatoro vom 14.: „Bei Dmuworumu, Damafari und Waterberg wird immer noch harter Feind zahlreich signalisiert. Am Waterberg sind Feuer beobachtet, diesseitige Patrouillen befinden sich östlich und westlich Waterberg. Major v. Ghorff erreichte am 11. Juli Distingenge, Major v. D. Heyde ebenfalls am 11. Grindji-Grasshenda. Osondusu blieb durch Schmutzbedürfnisse, sowie ein Gesicht schwach befeht. Major v. Glaserapp erreichte am 11. Otuurondin, fand Otonogongo und die Wasserstelle 7 Kilometer nordöstlich davon unbesetzt, ebenso Otabitua und Ombombombongo vom Feinde frei. Die Kompanie Weid, die 1. Kompanie Regiments 2 und die Halbatterie Winterfeld sind unter Hauptmann v. Fiedler bei Otonafasjimi-Ontafawa

Art, einen Konflikt zu lösen.

Eine Geschichte aus Slavonien.
Von Noda Noda.
Kochdruck verboten.
„Duell ohne Bela Belawary als Sekundanten oder drüber in einfach nicht zu sieben Komitaten hat er seine — und man muß ihm lassen: er verleihten Aufwollauf. Ihm ist noch niemals andant gefallen: er hat noch niemals eine verdrähen. Wenn Bela sekundiert, ist es unmöglich, daß sich einer nicht ordentlich und zum Beispiel, wie unlängst Dr. im Zurückkaufen vor dem Gegner das bricht. Wenn eine Sache mit gutem Geschicklich ausgeht, werden kann, ist er wieder der letzte, der auf einen bringt. Nur, Bela Belawary ist das eines Sekundanten, eine wahre Autonomie seinem Frache.“
„Mirrowitsch, der sich Iwo schreibt, hat am Ende mit Iwo Amida verwechselt, denn, depechierete eines Tages an Belawary: „Komme sofort in dringender Angelegenheit.““
„Du müßte dich nicht gleich zu deuten, ob er mirrowitsch hinauffahren sollte oder ob der sich anschauen würde — und blieb zur Zeit zu Hause; denn schließlich hatte es mich Effega auch nicht weiter als Bela Belawary.“
„Am Nachmittag war Iwo da. „Was verschafft mir die unerwartete Ehre?“ Bela mit einem leichten Blick auf die Hand, die Iwo auf dem Teppich machte. „Mirrowitsch sah sich zunächst nach Iwo an, auf das er sich mit Vertrauen wandte, und wählte die alldeutsche Truhe. „Iwo in einer verwideten Angelegenheit.“ — „Ihr seid da unlängst bei mir, du und der Wifk Freininger, so als Sekundanten — du erinnerst dich — und ich muß sagen, ihr habt euch gut benommen. Sehr — sogar. — Ich müßte jetzt auf den Gedanken gebracht, nicht so freundlich wärt — und müßte mich für mich gehn.“
„Mit Vergnügen!“ sagte Bela, denn es war schon vierzehn Tage nichts

los gewesen, und er wollte das einhundertfünfzigste Sekundantenjubiläum noch während der Saison feiern.
„Gut, Bela — ich dank dir. Also die Sache ist die: Geiern am Abend nach der Jagd bei Wilens legt sich der junge Amperg zu mir und sagt mir an aufzuziehen. Brauch ich mir das gefallen zu lassen?“
„Ja — ja, es kommt darauf an, was er gesagt hat“, lächelte Bela.
„Was weiß ich, was er gesagt hat? Gefroren hat er mich. Ich hab' den Stand nämlich just neben ihm gehabt — auf dem Platz draußen bei der Frau. — Auf einmal hör' ich was brechen — ich hab' noch nicht Zeit, zu schau'n — ist es ein braver Zuschauer. Ich weiß du — hinhalten — und brenn' gleich amel Kleintalbrige aus meinem Bierling. — Nichts. Geheht war's.“ Dabei läßt Baron Mirrowitsch die Pranken auf seine ungarische Lederhose fallen und kniet zusammen. Als das böse Urteil ausbleibt, daß er von Bela erwartet hat, fährt er fort: „Ja — und der junge Amperg — wo bleibt da die Gerechtigkeit? — Linert aus einer Diktanz, ich überreis nicht: auf zweihundert Schritte — min-de-hens! — dem Dirichen eine aus Blatt. Ich bitte, auf zweihundert Schritte hat ein Amperg, so ein Was? nicht auf ein flüchtiges Bild zu schauen, das ist eine Gemeinheit, das steht jeder ein!“
„Er hat aber doch getroffen?“
„Getroffen“, höhnte Iwo. „Getroffen! Aber hell ihm heute ein altes Weib auf die Diktanz hin, ob er's treffen wird! — Das hab' ich ihm auch gesagt!“
„Und er?“
„Er? Er preist so gewiß durch die Zähne und meint, ich bin ihm neidig. Ich bitte, ich, Baron Iwo Mirrowitsch, mit Iwo, ich werd' einem Amperg neidig sein, wo er doch, wenn er einmal in der Menagerie eine Otter sein wird, glauben wird, es ist ein Kranich.“
„Nun gut, du hat ja entschieden recht. Der junge Amperg ist vorlaut, man sollte ihm einmal die Fägel rufen. — Aber wo ist da die Befehlsung?“
„Erlaub mir“, rief Mirrowitsch verwundert, „wenn ein Amperg steht, wie ich seht“, und

dann selbst auf 200 Schritt...? — Wenn er das überhaupt mag! — Wie wenn er den Zwölfer frant geschossen hätte?“
„Bela wurde geradezu ungehalten. „Mirrowitsch! Sprach er, „du bist ein zivilisierter Mensch! Du mußt dich doch in solchen Dingen auskennen! Bring' einmal deine Begriffe in Ordnung! Amperg hat höchstens den Dickschleibst, aber dich bestimmt nicht.“
„Wo — er hat mich doch neidig geüben.“
„Gut. — Und du?“
„Ja — ich hab' ihm eine angetragen.“
„Was ist das: eine angetragen, Mirrowitsch?“
„Eine Waffchen natürlich. Was fragt man denn einem Amperg sonst noch an?“
„Ja, dann! — über Belas Gesicht ging ein Jubelumschleuchten — „dann ist die Sache klar.“
„Nicht wahr? — Das sag' ich ja auch! — Er hat mir gesagt, ich bin neidig, drauf sag' ich, er ist ein Sulek, er sagt: Ich bitte mir von einem solchen Naturmenschen — Naturmenschen! — alle Grobheiten aus. Was, schrei' ich, sind Sie ein Kunstmensch? — Dann schimpft er mich einen Flegel — na und ich — Iwo machte eine allgemein verständliche Geste.
„Bela war starr. „Du hast ihn gefchlagen?“
„Keine Spur! So brutal bin ich nicht. Ich ihm noch eine geben konnt', haben sie mich zurückgehalten — der Pietro Wilen, die Amidas und Albin Sokolowitsch, jeder bei einem Fuß. — Du wirst mir doch zu meinem Recht verhelfen, Bela?“
„Nuhig Blut, mein Junge, es soll an nichts fehlen. Wir werden gleich hingehen.“
„Mit Wifk Freininger?“
„Ja, mit Wifk Freininger. Heute am Abend hast du die Antwort.“
Baron Mirrowitsch war rein aus dem Häuschen. Er hätte so viele Menschen, die meisten sogar — aber so während, wie Iwo Amperg, hatte er noch nie jemand gehabt. Immerfort ging er im Zimmer umher; wenn ihm sein Gegner einfiel, blieb er stehen und suchte in die Luft oder machte Ausschlagübungen — erzählt der Johann.
Am Abend also kamen die Zwei aus Effega mit dem Resultat.
Sie setzten sich feierlich hin und Bela begann: „Wir haben Amperg in deinem Auftrag

befehlt und uns seine Zeugen nennen lassen. Nach langen Unterhandlungen sind wir zu folgendem Ende gekommen: Amperg ist so jung, daß wir nicht recht verantworten können, ihn in einen Zweikampf mit dir hineinzulassen. Er hätte freilich die Wahl der Waffen, weil er der Veleidigte ist. — Parbon, er ist der Veleidigte! Albin, die Amidas, Pietro — alle haben das übereinstimmend zu Protokoll gegeben. — Hier ist das Protokoll.“
„Iwo war vernichtet. „Es kommt also zu nichts?“
„Nein. Seine Zeugen haben sich in seinem Namen entschuldigt.“
„Wo — as? Und das Papier da — soll ich nehmen? Was soll ich mit dem Papier — mit Respekt zu sagen? Ah, das albr's nicht! — ... bedauert, den Baron Iwo Mirrowitsch?“
„Sein Glück, daß er's mit Iwo geschrieben hat!“
Bela mußte lachen. „Das hat doch nicht Amperg geschrieben, sondern seine Vertreter.“
„Auch das noch! Er hat also nicht einmal Abbitte geleistet? Antefällig muß er schwören, der Bindhünd, daß es ihm leid tut, daß er überhaupt auf der Welt ist, oder ab' ich seinen Frieden.“
„Iwo — der Fall ist ritterlich ausgertragen. Es gibt nichts mehr zu schwören.“
„Das will ich leben!“ rief Mirrowitsch. „Am übrigen — nichts für unat, meine Herren, und kommt essen. Ihr habt ja sicher die reellen Absichten gehabt und könnt nichts dafür, daß es so dumm ausgefallen ist.“
„Darauf nimmt Iwo eine russische Rogaska und fährt nach Effega. Er fragt nach Amperg und findet ihn zu Hause.
Dem armen Amperg schlottern zuerst die Knie, als aber Iwo gar so jovial Platz nimmt, gewinnt er Mut.
„Sie — Herr v. Amperg, Sie haben mir da gestern einen Blick geschickt — nicht wahr? Sehen Sie, Wifke hab' ich genug in Rowofelo. Ich möchte gern eine Erklärung haben, wenn's schon eine Erklärung sein muß, aus der jeder klar wird, wenn er sie liest.“
„Gewiß — ich bitte — was ich tun kann, um die leidige Sache zu ordnen, soll — soll geschehen.“

Hosen
20, part.
Jacob
derwagen
5 Mark
Sachs
ken.
13. Juli.
Verein.
ringe
stoffeln
ffeln
in Markt.

halb gleichzeitig bei der Oberbehörd. Aus-

ack. Töbels, 15. Juli. (Ein gefähr-

Chemnitz, 15. Juli. (Folger aus

Herrnhut, 15. Juli. (Gedenkreuz)

Welpzig, 15. Juli. (Dr. Arndts' Rät-

Woidan, 15. Juli. (Verurteilung)

Aus dem Gerichtssaale.

Oberverwaltungsgericht. Winterste-

eingel. Letz Strafvorfahren endete am 18. Dez.

Letzte Lokalnachrichten.

mi. Maßnahmen zur Förderung des Hand-

in dem Verbrechen in der Geide wird

in Jubiläum. Am heutigen Tage blide

Das fünfzigjährige Bürgerjubiläum

kleine Notizen. Der Naturheil-

Geschäftsreisen nach Tiro. Auch in diesem

Wasserhand der Elbe am 16. Juli mit-

Wetterausichten

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unster Original-

Das Wiborg-Telegramm des Kaisers.

Defraudation in einer Gefandtschaft.

tionen entdeckt worden sein. Der eine der

Die Unruhen in Mazedonien.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Tagesberichte. Petersburg, 15. Juli. Die Generallieut-

Die Lage in der Südmandschurei.

Russische Retognoszierungen. Petersburg, 15. Juli. Der Virlshewia

Pferderennen zu Berlin-Hoppegarten.

Marathonlauf. Der Pariser Mar-

Marathonlauf. Der Pariser Mar-

stellte sich heraus, daß der Paß nicht

Die Nennung von Niushwan.

London, 16. Juli. (Priv.-Tel.)

Die Belagerung von Port Arthur.

Tokio, 15. Juli. (Antike Mittelmeer-

Die Wladimostofflotte.

Ein abgeschlagener Korrespondent.

Sport.

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 16. Juli. Die Börse zeigte heute eine ruhige Tendenz...

Verenigte Staaten, nämlich: Neu-Süd-Wales, Süd-Australien, Queensland, Tasmanien, Victoria und West-Australien...

In den Fassungen des früheren Direktors de Hesse der Lederfabrik-Actiengesellschaft...

180-140. Paris Cinnamome 140-145, La Plata 120-124, amer. 122-123, amer. Markt...

Berlin, den 16. Juli. Städtischer Geschäftsbauamt. Amtlicher Bericht der Direction...

London, 15. Juli. Gold-Rupia 57 1/2, per 3 Monat 57 1/2, Silber...

Berliner Produktivität vom 16. Juli. Weizen per Juli 174,25, per September 169,75...

Berliner Börsen-Briefe.

Berlin, 16. Juli. Deutsche Fonds. Bayer. R.-Anl. 102,00, Pr.-Anl. 90,25, Preuss. R.-Anl. 102,00...

Neuer Patent für Australien. Für die Erfindungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Maschinen...

Neues Patent für Australien. Für die Erfindungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Maschinen...

Ein wichtiges Ereignis auf dem Gebiete der Berliner haute banque hat sich vollzogen. Die das B. T. erläßt in dieser Tage...

Produktionshöhe in Dresden, den 15. Juli. (Schleife Notierungen.) Weizen meißer 178,00...

Damburg, 15. Juli. Silber in Barren per 1000 274,00, Gold in Barren per 1000 274,00...

Bremen, 15. Juli. Schmalz rubig. Loko. Tabak und Pfeffer. Doppelmehl 38,00...

Berlin, 16. Juli. Nachrichten. Kreditaktien 211,50, Deutscher Südbahn 137,50...

Verantwortlich für den politischen und Redaktions-Teil: Dr. G. D. Brahm, für das Geschäfts- und Wechselstellen-Verzeichnis...

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co., Dresden-Alttadt, Bankgeschäft und Wechselstuben. Dresden-Neustadt, Einlösung aller Coupons.

Ausschnitt der Dresdner Börse vom 16. Juli 1904. (Die Aktien vor den Indikatoren bezeichnend die Notizmonate.)

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Pflanz- und Gärtnerei, Maschinenfabrik, Papier-, Zucker-, and other industrial shares.

Stellen finden

Männliche

250 Mk. monatlich... auch als Nebenerwerb...

Metallpolierer... mit Handkraft auf Gastfron...

Bademeister... der im Badewesen gut bewand...

Brot-Kutscher... sucht. Mit Kenntnissen an...

Jung. Buchhalter... Kch. Rechner, welsch. wachst...

Fenerleute... für Dampfmaschinen. Ch. erb...

Sichere Existenz... Kleingeführtes Bureau der...

Ausfahrer... Derjenige muß guter Pferde...

Klempnergehilfe... findet Beschäftigung bei...

Ein Arbeiter... welcher lithogr. Steine behan...

Tüchtige Motorarbeiter... auf Fahrradmotoren geübt...

Gute Epigmaner... zur Einfriedigung gef. Weib...

Kräfte Leute... erhalten dauernde Arbeit...

Gesucht... wird herrschaftlicher...

Kutscher... Der. muß guter Pferdewärter...

Markthelfer... sind. dauernde Stellung, solche...

Expeditent... durchaus erste Kraft, per sofort...

Bautischler... finden Beschäftigung...

4 Bautischler, 4 Maschinenarbeiter, 1 Zuschneider, 1 Werkführer

2 tüchtige Klempner... sucht sofort ein...

Einige gute Bautischler... finden Beschäftigung...

Damen- & Filzhut-Arbeiter

weiche auch in der Strohhut...

Maler- und Radierergehilfen... sucht Julius Weinhold...

Nebenerwerb im Hause... verhoffen will, übernehme den...

Einige Klempner... stellt sofort ein...

Jüngerer Schreiber... m. deutscher Handschrift, Kstl...

Neuheit... Malenartikel, m. tücht. Baust...

Markthelfer... gut empfohlen, zum bald. An...

2 junge Leute... welche Zeichnen lernen wollen...

2 tüchtige Schloffer... sucht sofort...

Geloidin-Diapositive... (Streifen) Weid. bei Kemptl...

Tüchtigen Schleifer... u. Polierer für seine Meißel...

Schwarz-lackierer... auf seine Eigenschaften, tüchtige...

Tüchtiger Tischler... auf feinere Arbeit nach Maß...

Photographie... Ja. Geheile f. alles ist. gef....

Sattlergehilfe... ist. gef. Richard Daniel, Pfl...

Kartonnagen-Zuschneider... Jüngerer...

Kutscher... a. Pferdewärter, f. i. d. w. F...

Junger Schlosser... auf Schluß u. Stangenbau ist...

Friseurgehilfe... ist. od. später, nur sein. Arb...

4 Bautischler, 4 Maschinenarbeiter, 1 Zuschneider, 1 Werkführer

Tischler... für kurz. Arbeit ist. gef. König...

Plattenleger

Verdienst und Gehilfen... gesucht. Dr. Nr. 32 Postfach...

Kleiderstoffe... Eine Kleiderstoff-Fabrik und...

Reistercoupons... Irredlösliche Personen, auch in...

Buchbinder-gehilfen... im Ansehen u. Dessen bewand...

Tüchtiger Maler... gesucht gegen Lohn, im amer...

Jünger Mensch... 17-20 Jahre, zum Ausfahren u...

2 junge Leute... welche Zeichnen lernen wollen...

2 tüchtige Schloffer... sucht sofort...

Laufbursche... gesucht. Kleidermagazin Bauer...

Schulknabe... ist. gef. Robert, 10. Gde. 12887

Schuljunge... leicht. Arb. Schenker, 2.

Lehrling... mit gefälliger Handschrift für...

Lehrling... f. Reprod.-Photographie u. Re...

Weibliche... Geheile Halzerin auf 1 Woche...

Plattstich- und Flachschneiderinnen... ist. gef. O. H. Böhm...

Verkäuferin... Offert. mit Zeugnisabschriften...

Perfekte Koloristinnen... f. Aufschicht. sofort gesucht...

Koloristinnen... u. Aufschicht. in dauernde Be...

Plätterin... f. dauernde Besch. gef. Hübner...

Arbeitsmädchen... werden sofort angenommen...

Schaffstepperin

Sofortiger Eintritt... Tücht. Verkäuferin

Heiß-Prägerinnen... dauernd gesucht. Kupferwaren...

Blumenfabrik... sucht eine 2. Tischlerin...

Reisefrauen... mit hohen Begehren für Korsett...

Rosen-Arbeiterin... ist. gef. d. Hübner, Gerberstr. 41

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

2 junge Mädchen... f. A. Ricken von besseren Beding...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Arbeitsmädchen... f. leichte Beschäftigung sofort...

Ein Stubenmädchen

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Beizung... f. leichte Beschäftigung sofort...

Erstklassige Lebensversicherungsgesellschaft

nebst Militärdienst und Ausdauer...

Hauptvertreter... Ebenfalls ist die Stellung eines Vertreters...

Lebens-Versicherungs-Akten-Ges.

Bezirks-Direktion... in Dresden, Kantionsfähige Bewerber...

Geübte Zigaretten-Arbeiterinnen

Geübte Etiketten-Kleberinnen

Hiesige Strohhutfabrik

erste Näherin als Direktrice.

Arbeitsmädchen werden sofort angenommen.

Georg A. Jasmatzi, A.-G. Zigarettenfabrik.

Perfekte Koloristinnen auf Postkarten dauernd gesucht.

Tüchtige Phantasiehutarbeiterinnen

Geübte Zigaretten-Arbeiterinnen

Koloristinnen für leichte Schablonearbeit

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen

Zigarettenfabrik "Fosetti"

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen

Geübte Kartonnagenarbeiterinnen

Zähjorn.

Roman von Henri Vagan. Romanisierter Uebersetzung von Eise Vandan. Nachdruck verb. Aber natürlich vor einem Selbstmordver-

Neb zu befreien, um den Augen des Untersuchungsrichters zu entrinnen, der mir die Maske herunterreißen will und mich peinigt. Alles an ihm geriet ins Schwanken, Körper und Seele.

oder daß sie ihn in die Tasche oder in die Kommode oder sonst irgend wohin getan hätte. „Nun, und?“ fragte der Beamte.

„Sehen Sie, meine Herren, sie mag nicht antworten, weil sie es nicht kann. Reichen Sie ihr doch noch einmal die Zeitung! Sie soll die Wasse, deren ich mich bedient hätte, näher bezeichnen!“

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Stellen suchen Männliche. Tücht. Bäder, 3. all. selbständ. Arbeiter, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Prakt. Destillateur, 28 Jahre alt, seit 12 Jahr. in die. Branche tätig, sucht Stell. für Kontor oder Lager. Pa. Zeugnisse zur Seite. Off. unt. 2. J. 12825 Exp. d. Bl. 12825

Junger Photograph, firm in Klein. Regat. u. Post. Retouche, in Labor. u. Atelier erfolgreich assistierend, sucht sof. Stellung. Briefe u. „E. 299“ postlag. Chemnitz. 08837

Intelligenter Mann, pol. Schneider, sucht lohn. Beschäftig., gleich welcher Art, auch zur Vogelwiese. Weill. Off. u. „E. 299“ Exped. d. Bl. 12825

Decorationsmaler, 1. Preis, sucht Stellung. Off. u. „E. 299“ Exped. d. Bl. 12825

Bogelwiesen- Personal, f. Stellung. Schüler, Stellenvermittler, Ehegesch. 13. 12775

Junges anständiges Mädchen, aus best. Familie sucht für sof. Stell. am besten in Kommunit. Nr. 44, post. 10961

Zu verkaufen Diverses, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Fracks, 1. all. selbständ. Arbeiter, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

3 Gishränke, 28 Jahre alt, seit 12 Jahr. in die. Branche tätig, sucht Stell. für Kontor oder Lager. Pa. Zeugnisse zur Seite. Off. unt. 2. J. 12825 Exp. d. Bl. 12825

Passend f. Vogelwiese!, Transport. Verb. 1,50 x 0,80, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Landauer, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Bernhardiner, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Gurkenfässer, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Vogelwiese, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Abbruch, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Für Hausierer!, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

la Kaninchen, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Landauer, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Bernhardiner, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Gurkenfässer, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Fracks, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Abbruch, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Für Hausierer!, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

la Kaninchen, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Landauer, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Bernhardiner, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Gurkenfässer, 2. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter, 3. all. selbständ. Arbeiter.

Ständesamtliche Nachrichten.

Standesamt 1. Geburten: H. O. R. Hofst., ...

mocher, mit J. V. Hugmann. — R. K. Schorschmidt, ...

Standesamt 2. Geburten: G. E. Hennig, ...

verm. Dänisch geb. Großmann. — J. K. Krest, ...

Amtliches

Die dreijährige Obhutspflicht für die fälligen Straßen ...

Handelsregister. Eingetragen wurde: Betr. die offene Handelsgesellschaft ...

Konkurrenzverfügungen. Juli. Feinsinger Straße 20, ...

Familien-Anzeigen

Allen Freunden und Bekannten die traurige ... Richard Höhne

Am 14. Juli nachm. 1/4 Uhr verschied nach ... Franz Eduard Trost.

Nachruf! Unsern lieben Jugendfreund 2034 Karl Emil Böhme

Allen Freunden und Bekannten die traurige ... Nanny Harig geb. Fischer

Lieben Freunden und Bekannten die traurige ... Hedwig Georgi geb. Gückert

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Auguste verw. Stephan

Allen Freunden und Bekannten die traurige ... Margarete

Zurückgeführt vom Grabe unserer vielgeliebten ... Anna Marie Sachse

Tränket die durstenden Tiere! Reichliches reines Wasser, ...

Albertbad 28 Grünstraße 28

Sommer-Blusen Sommerkleider

Korsetts von 65 Pf. an

Aerztliche Anzeigen Frauen-Arzt Dr. med. von Holst

Waisenhausstr. 19, II. (Bierlinghaus)

!!! Juli 1904 !!! Großer Ausverkauf

Masseuse Gute getragene

Deutsche Bank Aktienkapital und Reserven 255 Millionen Mark

